©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Bestimmungsschlüssel der wichtigsten in Schleswig-Holstein vorkommenden Crataegus-Arten

von Heinrich E. Weber

1 Blatt tief (bis zur Hälfte oder darüber) fiederteilig gelappt. Lappen spitz. Blatt unterseits in den Aderwinkeln bleibend behaart. Griffel (und Stein) 1 2

1´ Blatt nur im oberen Teil seicht gelappt. Lappen abgerundet. Blatt unterseits ganz verkahlend. Griffel (und Steine) 2-3 3

2 BLATT mehr als zur Hälfte eingeschnitten: oberer Rand des untersten Lappens 2-3 (-5) mal so lang wie der von der dazugehörigen Bucht zur Mittelrippe verlaufende Nerv. Nerv des untersten Lappens auswärts gebogen. Spitze des untersten Lappens unterhalb der Blattmitte. Buchten ganzrandig oder nur mit sehr vereinzelten Zähnchen. FRUCHT kugelig bis becherförmig, Kelchblätter ca. 2 mal so lang wie breit, der Frucht + anliegend

C. monogyna Jaqu. em. Lindman

Ursprünglich nach älteren Angaben (OEST 1767, DITTMANN 1858, HANSSEN 1842) in Schleswig-Holstein sehr viel seltener als C. oxyacantha. Erst im Zusammenhang mit der Knickbepflanzung seit etwa 1770 bis 1900 vorwiegend als "Holländischer Dorn" in Mengen importiert (vgl. WEBER, Mitt. Arb.gem. f. Floristik 15: 75 (1967)). Weniger empfindlich gegen Trockenheit, doch lichtbedürftiger als C. oxyacantha.

2´ BLATT etwa bis zur Hälfte eingeschnitten: oberer Rand des untersten Lappens etwa so lang wie der von der dazugehörigen Bucht zur Mittelrippe verlaufende Nerv. Nerv des untersten Lappens gerade oder schwach auswärts gebogen. Spitze des untersten Lappens + in der Blattmitte. Buchten fein und spitz gezähnt. FRUCHT walzig, oft kantig, Kelchblätter mehr als 2 mal so lang wie breit, an der Frucht aufgerichtet

C. calycina Peterm. em. Lindman

Hauptsächlich im südöstlichsten Holstein, vor allem um Ratzeburg und im Elbegebiet von Lauenburg bis Hamburg (vgl. Karte bei WEBER a.a.O. S. 104). Auf diese leicht kenntliche Art ist besonders zu achten!

´´ Ähnlich , doch mit zurückgebogenen Kelchblättern und elliptischer bis rundlicher Frucht

C. curvisepala Lindman

3 BLATT: oberer Rand des untersten Lappens nur ca 0, 2-0, 3 mal so lang wie der von der dazugehörigen Bucht zur Mittelrippe verlaufende Nerv. Nerv des untersten Lappens einwärts gebogen. Spitze des obersten Lappens deutlich weit oberhalb der Blattmitte. Buchten ganzrandig oder mit einzelnen stumpflichen Zähnen. FRUCHT kugelig, Kelchblätter gleichschenklig dreieckig, der Frucht + anliegend oder abstehend

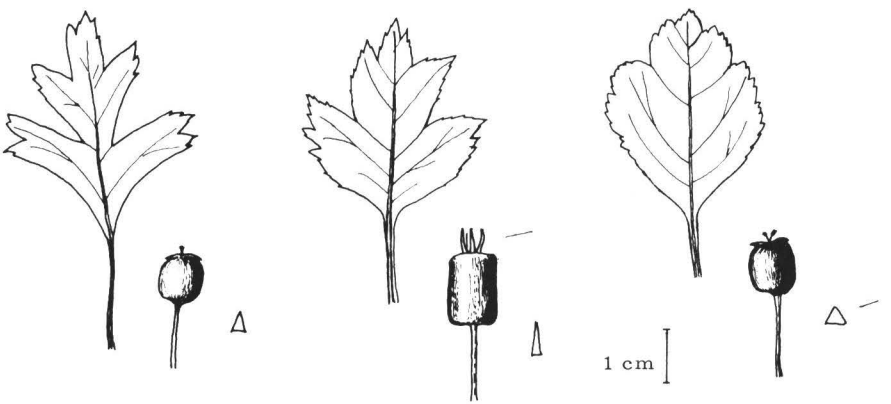
C. oxyacantha L. em. Lindman

©Arbeitsgemeinschaft Geobotanik in Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.;download www.zobodat.at

Als "hiesiger Weißdorn" ursprünglich viel häufiger als C. monogyna, heute jedoch vielerorts weitgehend durch diesen verdrängt. Anspruchsvoller als C. monogyna, doch als mehr schattenertragende Art häufiger als jener auch in Wälder eindringend.

´ Mit längeren (ca. doppelt so langen wie breiten) Kelchblättern und unterseits nicht ganz verkahlenden Blättern

C. palmstruchii Lindman



C. monogyna C. calycina C. oxyacantha

(Blätter, Früchte und Kelchblätter)

Die Wanderung von Juncus maritimus an der jütischen Westküste

von E. -W. Raabe

In seinen Novitiae florae Holsaticae erwähnt E. F. Nolte 1826 unter Juncus maritimus, daß er diese Binsenart an unserer Nordseeküste bislang noch nicht gesehen habe: "Ad Germanicum mare nondum a me inventus". Und ähnlich wie Nolte ist es offensichtlich den späteren Beobachtern gegangen bis endlich 100 Jahre später, 1925, diese atlantische Pflanze von Carl Bohns und Willi Christiansen bei St. Peter und Süderhöft im Westen von Eiderstedt gesehen wurde. 1943 hat Willi Christiansen die Art dann etwas weiter nördlich auch bei Ording angetroffen.

1953 schreibt Willi Christiansen in der Kritischen Flora: "Während die Art an der Ostseeküste mehrfach vorkommt und seit langem bekannt ist, steht sie an der Nordsee nur im Westen Eiderstedts. Hier wächst sie auf dem weiten Vorlande von St. Peter reichlich, bei Ording und Süderhöft spärlich. Es ist undenkbar, daß die zahlreichen Floristen, die hier gesucht haben (Nolte, F. v. Müller, v. Fischer-Benzon u.a.), diese von weitem so auffällige Pflanze hätten übersehen können, wenn sie so zahlreich gewesen wäre wie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Kieler Notizen zur Pflanzenkunde

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 2_8

Autor(en)/Author(s): Weber Heinrich E.

Artikel/Article: Bestimmungsschlüssel der wichtigsten in SchleswigHolstein vorkommenden Crataegus -Arten 8-9